

 Museum Steinarbeiterhaus Hohburg / Lore Liebscher [CC BY-NC-SA]	<table><tr><td>Object:</td><td>Fäustel</td></tr><tr><td>Museum:</td><td>Geoportal Museum Steinarbeiterhaus Hohburg Kirchgasse 5 04808 Lossatal OT Hohburg +49 (0) 34263 41344 info@steinarbeiterhaus.de</td></tr><tr><td>Collection:</td><td>Objekte zur Geschichte der Steinindustrie</td></tr><tr><td>Inventory number:</td><td>2018_0053</td></tr></table>	Object:	Fäustel	Museum:	Geoportal Museum Steinarbeiterhaus Hohburg Kirchgasse 5 04808 Lossatal OT Hohburg +49 (0) 34263 41344 info@steinarbeiterhaus.de	Collection:	Objekte zur Geschichte der Steinindustrie	Inventory number:	2018_0053
Object:	Fäustel								
Museum:	Geoportal Museum Steinarbeiterhaus Hohburg Kirchgasse 5 04808 Lossatal OT Hohburg +49 (0) 34263 41344 info@steinarbeiterhaus.de								
Collection:	Objekte zur Geschichte der Steinindustrie								
Inventory number:	2018_0053								

Description

Mit dem Fäustel wurden, die nach der Sprengung bereits mehrfach zerkleinerten Steine weiterbearbeitet und erhielten ihre endgültige Form. Vorwiegend schlugen die Bossierer Pflastersteine. Die Behauung des Steins erforderte viel Geschick. Die natürlichen Kluftspalten, vom Steinarbeiter „Lase“ oder „Klufte“ genannt, mussten genau beachtet werden. Nur dadurch war es möglich, dem harten Gestein eine gleichmäßige Form zu geben. Der Bossierer arbeitete stehend am Sand gefüllten Bock oder im Sitzen zu ebener Erde.

Die stark beanspruchten Hämmer mussten häufig vom Schmied geschärft werden.

Basic data

Material/Technique:

Metall, Holz

Measurements:

Keywords

- Hammer
- Quarry
- Rhyolite
- Steinbrucharbeiter
- Stone
- Stone quarry